

Wie die Bohnsdorfer eine Festwoche zum Geburtstag der DDR vorbereiten

Auf dem Nachhauseweg von einer Schulung der WBA-Vorsitzenden beim Kreisausschuß der Nationalen Front Berlin-Treptow: Drei Genossen aus dem Ortsteil Bohnsdorf ging so allerhand durch den Kopf. Sie schmiedeten bereits erste Pläne, wie der 25. Jahrestag der DDR in den vier Wohnbezirken ihres Siedlungsgebietes gemeinsam vorbereitet und würdig begangen werden könnte.

Bald darauf berieten die WPO-Sekretäre und die WBA-Vorsitzenden der Wohnbezirke 92, 93, 94 und 95 einen Plan dazu. Wir diskutierten auch darüber, was alles noch zur Verschönerung und zur Verbesserung des Ortes bis zum Geburtstag der DDR zu tun wäre.

Diesem Plan haben inzwischen alle gesellschaftlichen Organisationen und Kräfte zugestimmt sowohl die DSF als auch der Kulturbund, die Siedlergemeinschaft, die Baugenossenschaft, die Kleintierzucht-Sparte, das Verkehrssicherheitsaktiv, das Lehrerkollektiv, auch die Vertreter der Betriebe unseres Territoriums. Mit ihnen allen sind die Vorhaben koordiniert worden.

Das gemeinsame Programm unserer Wohnbezirke beginnt am 1. Oktober 1974 mit einer Einwohnerversammlung. „Seht, was aus uns geworden ist“ lautet ihr Motto. Tags darauf feiern unsere alten Bürger, eingeladen und betreut von der Volkssolidarität. Außer künstlerischen Darbietungen warten ein Tänzchen und eine Kaffeetafel auf sie. Jeder erhält ein indi-

viduelles Geschenk, von Pionieren und Schülern gebastelt.

Am Nachmittag des 3. Oktober erfreuen ein Ensemble des Zentralhauses der Jungen Pioniere „Juri Gagarin“ sowie Schüler unserer beiden Schulen die Einwohner. Am Abend finden Veranstaltungen einzelner Haus- und Straßengemeinschaften in verschiedenen Räumen des Volkshauses, der HO-Gaststätte „Paradiesgarten“ und in den Klubräumen der volkseigenen Betriebe statt, außerdem ein Klubgespräch der Jugend.

Eine Festveranstaltung am 4. Oktober vereint die aktivsten Bürger und Aktivisten der ersten Stunde aus Bohnsdorf mit Gästen aus der UdSSR. Wir wissen, daß wir das, was wir in 25 Jahren sozialistischen Aufbaus erreicht haben, in erster Linie der uneigennützigsten Hilfe unserer sowjetischen Klassengenossen zu verdanken haben und daß der unverbrüchliche Bruderbund auch ein Unterpfand künftiger Erfolge ist.

Höhepunkte vom 5. bis 7. Oktober sind ein Schulfest, sportliche und kulturelle Wettstreite, die Auszeichnung der Besten im „Mach mit!“-Wettbewerb, ein musikalischer Frühschoppen, ein Kaffeekonzert, die Diskothek der Jugend und schließlich der große Geburtstagsball, zu dem zwei Orchester aufspielen.

Pioniere und Schüler legen am Vortag des Jubiläums an der Gedenkstätte der vom Faschismus ermordeten Bohnsdorfer Antifaschisten

Sieben Jahre lang stand eine ehemalige, schon recht auffällige Gaststätte im Ortsteil Berlin-Bohnsdorf leer. Die Genossen der Wohnparteiorganisationen und die Ausschüsse der Nationalen Front gaben nicht Ruhe, bis sie einen Partner fanden, der den Umbau unterstützt. Soldaten der NVA helfen hier mit, für vier Familien Wohnraum zu schaffen.

Fotos: Kirchhöfer (2)

